

Zuchtverband CH-Sportpferde

Ausserordentliche Mitgliederversammlung 2018



Protokoll

Versammlung vom Donnerstag, 25. Oktober 2018, um 20.00 Uhr im Restaurant Al Ponte, Wangen a. A.

Vorsitz:	Michel Dahn
Anwesend:	stimmberechtigte Mitglieder 110 mit 211 Stimmen, verschiedene Gäste und Vertreter der Presse
Entschuldigt:	Verschiedene Mitglieder, eingeladene Gäste und Vertreter der Presse
Übersetzung:	Nina Rörich und Mechthild Schreck
Protokoll:	Brigitte Reichenbach

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 29.03.2018
4. Statuten Anpassung: Aufhebung der Altersbeschränkung (Antrag des Vorstandes)
5. Informationen / Ausgangslage / Strategie betreffend SM CH-Sportpferde
 - a) Bilanz SM CH-Sportpferde 2018
 - b) Resultat der Abklärungen der Alternativen
 - c) Antrag des Vorstandes
6. Behandlung der Anträge nach Art. 11 Abs. 5 der Statuten
7. Wahlen
8. Verschiedenes

Verhandlungen

1. Begrüssung

Beginn der Versammlung um 20.05 Uhr.

Der Präsident *Michel Dahn* begrüsst die Anwesenden zuerst auf Deutsch. Die Versammlung wird anschliessend zum Grossteil in Französisch geführt. Er erwähnt eingangs die hervorragenden Leistungen diverser CH-Sportpferde im 2018 wie z. B. Héros du Roumaillard CH und Dandy de la Roche CMF CH.

Speziell begrüsst er folgende **Gäste**: Charles Troillet (Präsident SVPS), Chantal Pape Juillard, Albrecht Dreier (Vizepräsidenten SFV), Salome Wägeli (Leiterin NPZ).

Besonders begrüsst werden die Vertreter der Presse: Heini Schaufelberger (Pressechef ZVCH) und Rolf Bleisch (Pferdewoche).

Folgende Entschuldigungen von Gästen sind eingegangen und werden stellvertretend genannt: Sandra Widmer (Generalsekretärin SVPS), Walter Stoll (Agroscope), Marinette Charlet (Journalistin), Schweizer Bauer.

Entschuldigte Mitglieder stellvertretend: Beat Bigler (Präs. Priv. Hengsthalter), Francis Menoud, Marlies Schmid (PG Burgdorf), Hanspeter Wägeli, Regula Keel, Guido Bernasconi, Natascha Gathen Wiesli, Fritz Hebeisen, Martin Kroll, Catherine Rizzoli, Pierre Dolder, PG Rheinthal, Graubünden und Ronny Meier (ehemaliger Präs. Final SM).

2. Wahl der Stimmzähler

Vorschläge: Henri-Louis Bardet und Thomas Salzmann

Als Leiterin des Abstimmungsbüros wird das Vorstandsmitglied Elisabeth Joss-Weber vorgeschlagen.

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss

Die Stimmzähler und die Leiterin des Abstimmungsbüros gelten damit als gewählt.

Die Traktandenliste wurde statutenkonform publiziert und allen Mitgliedern zugestellt. Das Wort zur Traktandenliste wird nicht verlangt.

Die Traktandenliste wird einstimmig angenommen.

Im Saal befinden sich 110 stimmberechtigte Mitglieder mit 211 Stimmen. Das einfache Mehr sind 106 Stimmen. 2/3 Mehrheit 141 Stimmen. Antrag auf Geheimabstimmung 1/5 Mehrheit = 43 Stimmen.

Aktivmitglieder haben 2-, Sport- und Passivmitglieder je 1 Stimme. Hinweis an die Stimmzähler, dass die Stimmkarten gezählt werden müssen und nicht die Personen.

Bertrand Maître stellt den **Ergänzungsantrag**, dass bei einer Entscheidung für Avenches die SM für die nächsten 8 Jahre in der IENA verbleiben soll.

Philippe Rizzoli beantragt für die **Abstimmung** über den Standort der SM die **geheime Abstimmung**.

Abstimmung: 90 Stimmen = klare Mehrheit dafür

Beschluss

Die Abstimmung über das Dossier zum zukünftigen Standort der SM erfolgt geheim.

Reto Härdi: Die Genossenschaft Bremgarten hat einen Antrag am Vortag an den Vorstand eingereicht und würde diesen je nach Verlauf der MV stellen oder nicht.

3. Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 29.03.2018

Das Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 29.03.2018 wurde fristgerecht im Bulletin sowie am 26.06.2018 in deutscher und in französischer Sprache auf der Homepage www.swisshorse.ch publiziert.

Beschluss

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 29.03.2018 wird mit grossem Mehr genehmigt.

4. Statuten Anpassung: Aufhebung der Altersbeschränkung (Antrag des Vorstandes)

Der Vorstand beantragt eine Aufhebung der Altersbeschränkung, die in den Statuten für Mitglieder des Vorstandes definiert ist.

Michel Dahn präsentiert und begründet den Antrag des Vorstandes:

Aktuell wird es zunehmend schwieriger geeignete Mitglieder zu finden, die bereit sind sich ehrenamtlich zu engagieren. Die Flexibilität und das verfügbare Zeitbudget für Personen, die noch im Arbeitsprozess stehen, sind in der heutigen Zeit oft sehr begrenzt. Wird das Pensionsalter erreicht, sind die Möglichkeiten eines Engagements in einem Verein wie dem ZVCH aus Sicht der Verfügbarkeit der Kandidaten besser.

Eine gesunde Fluktuation bei der Besetzung der Vorstandsämter ist durch die bestehende Amtszeitbeschränkung von 12 Jahren gewährleistet. (Art. 10 Abs. 3)

Notwendige Anpassungen

- **Statuten** – Beschluss durch Mitgliederversammlung - 2/3 Mehrheit
Artikel 10 Absatz 4 Altersgrenze – *Streichung des Satzes*
„Altersgrenze
4. Jedes Vorstandsmitglied scheidet automatisch auf Ende derjenigen Amtsdauer aus, in der es das 65. Altersjahr vollendet hat.“

Diskussion

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss

Der Antrag zur Anpassung der Statuten wird einstimmig genehmigt. Die Altersbegrenzung wird aufgehoben.

5. SM CH-Sportpferde – Informationen/Ausgangslage/Strategie

Michel Dahn erläutert die Ausgangslage für dieses Traktandum.

Antrag der PG Lilienthal Warmblut an die MV vom 29.03.2018:

„Der Vorstand des ZVCH erhält den Auftrag einen alternativen Austragungsort (zur IENA Avenches) zur Durchführung der Schweizermeisterschaft CH-Sportpferde und des Fohlenchampionats zu eruieren.“
Dieser Antrag wurde angenommen.

Antrag Hansruedi Wüthrich an der MV vom 29.03.2018:

„Nach Sammlung aller Fakten soll an einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung über den Austragungsort der SM CH-Sportpferde 2019 entschieden werden.“
Auch dieser Antrag wurde angenommen.

Der Vorstand hat gemäss Auftrag die Situation intensiv analysiert. Das Resultat dieser Abklärungen wurde den Mitgliedern mit der Einladung zur Sitzung zugesandt. *Michel Dahn* erläutert im Folgenden die Details.

a) Bilanz der SM CH-Sportpferde

Michel Dahn zieht zunächst **Bilanz über die SM 2018 in Avenches**.

Positiv: 35jährige Tradition; SM Dressur, Fohlenchampionat, Hengstkörung, SM Springen = alles läuft parallel auf einem Platz; gute Infrastruktur; unbeschränkte Parkmöglichkeiten; VIP Zelt; Züchterparty; Vermarktungsplattform für ZVCH Pferde; Superpromotion Elite; Verhältnis Kosten/Nutzen vernünftig, Rechnungsbüro funktioniert gut.

Negativ: Konkurrenz durch den Schweizer Cup; Zeitplan-Verwirrung; keine Einnahmen Festwirtschaft; Beschallung allgemein; Kommunikation mit IENA; ChS-Zelt auf dem Wall; Vermarktungsplattform für andere Pferde; Superpromotion Youngster; Problem mit Resultate Programm SVPS „Rosson“.

Ausblick SM 2019 in Avenches

Positiv (zusätzlich zu 2018): Der ZVCH könnte seinen Arbeitsaufwand zukünftig reduzieren, wenn die IENA die komplette Organisation des Sportanlasses übernimmt.

Negativ (zusätzlich zu 2018): Zeitplan unklar (über 2 Wochenenden); Absicht der IENA für 2019 unklar (Campus)

Der Vorstand hat in einer **Umfrage** das mögliche personelle Engagement der **Genossenschaften** für eine SM an einem anderen Ort abgefragt. Insgesamt waren die Anzahl und der Inhalt der Rückmeldungen sehr enttäuschend. In 3 Antworten wurde bedauert, den Standort Avenches für die SM zu verlieren.

b) Resultate der Abklärungen der Alternativen

Michel Dahn erläutert das Resultat der Abklärungen zu den Alternativen.

Als **Ziele** der zukünftigen SM wurden definiert: SM = würdiger, gemüthlicher Anlass, der die Verbandsidentität stärkt; attraktiv für bessere Reiter, Sponsoren, Gönner; exklusive Vermarktungsplattform für ZVCH-Pferde. Allfällig könnte die SM als Qualifikation für die WM Lanaken gelten. Das wäre aber abhängig vom möglichen Termin der SM. Ausserdem sollten möglichst alle Aktivitäten parallel an einem Ort durchgeführt werden können.

Der Vorstand hat verschiedene Standorte angeschaut. Alle Disziplinen parallel durchzuführen, ist kaum möglich. Ein Gespräch mit Herrn Kräuliger (Dielsdorf) gab das Gefühl, dass er die SM CH-Pferde nicht unbedingt anlocken möchte. Es ist wichtig, dass wir innerhalb des ZVCH zusammenbleiben. Auch der Zusammenhalt zwischen der Romandie und der Deutschschweiz sollte gestärkt werden. Wir wissen, dass die Ostschweizer seit 35 Jahren traditionell einen weiten Weg fahren.

Aktuell wäre das NPZ Bern die einzige gute Alternative. Leider ist das NPZ im 2019 an den Terminen bereits besetzt, die zeitlich für eine gleichzeitige Qualifikation für die WM Lanaken notwendig wären.

Das NPZ hat für die SM für 2019 folgenden Termin blockiert: 26.-29.09.2019.

Vor- und Nachteile einer SM in Bern werden aufgelistet. In Bern fehlen einige Infrastrukturen. Der Vorstand versucht auch deshalb Partnerschaften einzugehen. Es wäre möglich an zwei aufeinander folgenden Wochenenden die Meisterschaft durchzuführen (z.Bsp. an einen Wochenende die SM CH-Sportpferde und vor-oder nachher die SM-Elite Springen). Es könnten Stände an Aussteller vermietet werden. Die räumliche Distanz zur Geschäftsstelle wäre negativ. Man wäre sehr auf die Mithilfe der Genossenschaften angewiesen. Sonst wird es zu teuer.

Eine Durchführung des Finals der CH-Dressurpferde in Dielsdorf wäre möglich. Aber wir möchten eigentlich alles zusammen halten.

Die Zahlen im **Budget** stammen vom Final 2017. Der Vorstand hat sehr vorsichtig budgetiert. Es ist sicher möglich, dass die Einnahmen höher ausfallen. Es gibt auch Punkte, bei denen man noch sparen könnte. Leider kann keine Sponsorenliste vorgestellt werden, da wir noch nicht akquirieren konnten aufgrund der unklaren Situation bezüglich Austragungsort.

Springen: die Tribüne könnte ganz wegfallen oder unbedachte sein.

Das NPZ könnte 70 feste Boxen zur Verfügung stellen.

Gastronomie: Annahme: Konsumation durch jede Person Fr. 30.-/Tag. Das wäre bescheiden gerechnet.

Sonstiges: Neu müssten die Besitzer die Kosten für die Parkplätze tragen.

Zusammenfassung: Das Gesamtergebniss würde einen Verlust von ~Fr. 89'000.- betragen, davon ~Fr. 51'000 für Kosten, die bereits in Avenches angefallen sind sowie ~Fr. 38'000.- für zusätzliche Kosten (ohne Berücksichtigung der Rechnungen von IENA ~Fr. 15'000.- sowie des SNG ~Fr. 10'000.-).

Diskussion

Salome Wägeli, Leiterin NPZ: Es steckt viel Tradition in Avenches. Und Bern ist nicht Avenches. Bern kann sehr viel bieten: ist sehr zentral, hat eine gute ÖV-Anbindung, ist Bindeglied zwischen Stadt und Land, zwischen Rösseler und Nicht-Rösseler, hat ein tolles Team mit viel Erfahrung und einer über 100jährigen Tradition. Wir sind ausserdem flexibel, innovativ und würden gerne mithelfen. Sie macht sich keine Sorgen um die Zukunft des NPZ. Sie strebt eine langjährige Partnerschaft mit dem ZVCH an. Sie ist überzeugt, dass die Veranstaltung die nächsten 10 Jahre dort abgehalten werden könnte.

Reto Härdi, Präsident PG Bremgarten: Seine Genossenschaft hat sich viele Gedanken gemacht. Es ist wichtig, so viele Informationen wie möglich im Vorfeld zu bekommen, um diese dann auch zu diskutieren. Bern und Avenches sind beides hervorragende Plätze. Aktuell sind jedoch nicht alle Grundlagen vorhanden, damit korrekt entschieden werden kann. Es könnte heute für Bern entschieden werden. Wir kennen jedoch nicht alle Risiken, wie z. Bsp. bei den Finanzen. In Avenches ist die Problematik, dass wir nicht wissen, was zukünftig auf uns zu kommt mit Herrn Kratzer. Um den Entscheid korrekt fällen zu können, bräuchten wir mehr Zeit, um die bisherigen Evaluierungen weiter zu führen und mit Herrn Kratzer einen Vertrag auszuhandeln. Bertrand Maître möchte einen Vertrag über acht Jahre abschliessen. Wie wird sich Herr Kratzer verhalten, wenn man sich für Bern entscheidet? Für die Planung einer solchen Veranstaltung braucht es mehr Zeit!

Deshalb stellt die **PG Bremgarten** den folgenden **Antrag**:

- Analyse weiterführen mit allen Vor- und Nachteilen der Standorte Bern und Avenches sowie mindestens einer weiteren Option
- Zeitlicher Ablauf: Vorstellung der Analyse an der nächsten ordentlichen MV 2019 + definitiver Entscheid über Standort; SM 2019 in Avenches
- Einsatz einer Kommission durch den Vorstand zur Entlastung des Vorstandes

Michel Dahn: Dieser Antrag der PG Bremgarten bezieht sich auf das Traktandum SM. Dieses Thema wurde durch den Vorstand für diese MV traktandiert. Bei Annahme dieses Antrages würde sich der Antrag des Vorstandes erübrigen.

Bei Herrn Kratzer weiss man nie, wie er sich verhalten wird. In Bern hätte der ZVCH die Zukunft der SM selber in der Hand. Er weiss nicht, was in den Informationen des Vorstandes zum Standort Bern fehlt. Eventuell hat der Vorstand nicht gut genug kommuniziert. Wenn der Entscheid nochmals vertagt wird, lachen alle in der Pferdebranche über den ZVCH, besonders aber der andere Verband. Die Vorstandsmitglieder werden sicher auch demotiviert sein.

Celine Juillard: War Herr Kratzer eingeladen für heute Abend?
Ja, aber er hat sich auch nicht entschuldigt.

Bertrand Maître: Die Position, die ich vorstelle, kommt von verschiedenen Genossenschaften. Auch wir haben die Vor- und Nachteile angeschaut. Der Standort Avenches ist gemäss Information im Internet eine Grossveranstaltung mit ca. 18'000 Zuschauern. Am Standort im NPZ Bern sind die grössten Probleme die Parkplätze und die Festwirtschaft. Ohne Freiwillige und Sponsoren geht es nicht. Es ist nicht sicher, dass es mehr Sponsoren in Bern geben wird. Noch nicht angesprochen wurden die Probleme für die Reiter und die Entwicklung der Pferdezahlen in den Altersklassen. Bei den Vierjährigen würde heute eine Serie reichen. Früher waren es zwei Serien. Wie sieht es bei den Fünf- und Sechsjährigen aus? Die Termine werden sich überschneiden und die Reiter werden nicht kommen. Starts an zwei Wochenenden sind nicht realisierbar. Wenn wir Avenches verlassen und in 1-2 Jahren merken, es wird woanders zu teuer, können wir dann noch zurück? Wir haben alle gelesen, dass der Springgarten des NPZ überbaut werden soll. Man kann also nicht garantieren, dass die Infrastruktur bestehen bleibt. Ich bin sicher, dass viele Personen an Avenches hängen. Es gibt aber auch viele Mitglieder des ChS, welche zum ZVCH zurückkommen möchten wegen Avenches.

Raymond Martin: Ich spreche hier als Züchter der Waadtländer Genossenschaft und nicht als Mitglied des Verwaltungsrates VR der IENA. Die letzte SM war ein Super-Schaufenster für unsere Zucht. Trotzdem hing über allem das „Schreckgespenst“, dass es die letzte SM in Avenches gewesen sei könnte. Es gibt viele Befürworter für Avenches. Warum haben wir zu einer MV eingeladen, wenn wir nicht darüber

entscheiden sollten? Wir brauchen die guten Reiter. Wenn wir von Avenches fortgehen, haben wir diese Chancen und Vorteile vermutlich nicht mehr. In Avenches gibt es ausreichend Parkplätze und all die anderen notwendigen Infrastrukturen. All dies gilt es zu bedenken.

Michel Dahn: Der Vorstand möchte alle Disziplinen an einem Standort zusammenbringen. Zudem gibt es viele mögliche Terminkollisionen mit anderen Events.

Corinne Gerhäuser: Es wird gemäss der Umfrage bei den Genossenschaften immer schwieriger, Helfer zu finden. Fünf Punkte geben zu denken. Sponsoren: in Bern hat es bereits sehr viele, die sich dort engagieren. In Bern gibt es eine hohe Dichte an Pferdesportanlässen. Gibt es da noch Zuschauer? Die im Konzept geplante gemeinsame Nutzung der Infrastruktur mit anderen Anlässen ist sicher eine gute Lösung. Die SM Springen Elite wäre da eine Option. Sie wird immer für 2 Jahre vergeben an einen Ort. Es braucht aber sicher eine langfristige Lösung, um Kosten und Nutzen der Infrastruktur auszugleichen. Die Parkplatzproblematik wurde bereits erwähnt. Publikum: Reiter, die Dressur und Springen betreiben, sind in der Pferdeszene eher in geringer Zahl. Der Standort Avenches lockt sicher auch Zuschauer an, welche sonst nicht an solche Anlässe gehen würden.

Aktuell sind etwa 30% der Pferde in der Schweiz CH-Pferde. Wir haben ca. 400 Fohlngeburten pro Jahr. Wollen und können wir es uns in Zukunft leisten, nicht mit dem ChS zusammen zu arbeiten oder den Vergleich mit ausländischen Pferden nicht zu wagen? Man möchte bessere Reiter an den Final „locken“. Es gab die Diskussion über die Doppelbürgerschaft von Spielern der Fussball-Nationalmannschaft. Die gleiche Frage stellt sich bei uns. Ist es illoyal, wenn ein Reiter Pferde verschiedener Herkunft an einem Anlass reitet? 70% der Pferde stammen aus dem Ausland. Sie plädiert für mehr Informationen bezüglich Fakten, Zahlen, Risiken. Ist es die Vision des Verbandes und seiner Mitglieder, das wir uns isolieren und nur noch Prüfungen mit CH-Pferden organisieren oder wollen wir uns öffnen? Welche Sponsoren können wir neu gewinnen und behalten an einem anderen Durchführungsort? Wie kann sichergestellt werden, dass genügend Zuschauer kommen und genügend Einnahmen vorhanden sind in der Gastronomie?

Tamara Horisberger: Sie spricht als junge Züchterin und Reiterin, die am Final des ZVCH in Avenches und am Final des ChS reitet. Sie hat sich die finanzielle Seite angesehen und hofft, dass es wieder einen Zusammenschluss zu einem Verband geben wird. Sie ist für eine Diskussion mit Herrn Kratzer. Und warum sollen ausländische Pferde nicht am Final starten, wenn sie sich dafür qualifiziert haben? Eine Bemerkung zu den Preisgeldern: Im Vergleich der Finals der beiden Verbände verdient der Reiter beim ChS-Finale viel mehr als beim ZVCH-Finale. Man will gute Reiter anziehen? Würde ein Steve Guerdat ein junges 4-, 5- oder 6jähriges Pferd reiten? Der Final zieht Händler an. Warum bleiben wir nicht in Avenches. Dieses Jahr gab es Verwirrungen bei den Anmeldungen zwischen SM und dem Coupe-Suisse. Vielleicht sollte der Final anders heissen.

Jean-Francois Johner: ich bin seit 1983 dabei. Ich war bei diesen Finals als Züchter, Reiter, Besitzer und auch im OK dabei. Ich weiss, wovon ich spreche. Das aktuelle Problem ist der Konflikt zwischen diversen Personen. Auf der einen Seite haben wir die Züchter. Auf der anderen Seite steht Herr Kratzer mit seiner Geldkultur. Wir sprechen nicht die gleiche Sprache. Bertrand hat es hervorgehoben: die Pferdezahlen gehen zurück. Wenn es am gleichen Termin und Ort noch gleichzeitig noch andere Wettbewerbe gibt, hilft das die Zahlen zu steigern. Es gibt Personen, die gehen wollen, und solche, die bleiben wollen. Die Institution bleibt, aber die Köpfe wechseln. Auch beim NPZ gab es viele Wechsel. Also auch dort ist es nicht ohne Risiko. Müssen wir die Konkurrenz fürchten? Nein. Bei den rückläufigen Fohlngeburten haben wir zukünftig vielleicht noch einen Final am Samstagnachmittag und Sonntag. Früher war der Final immer am ersten Oktoberwochenende. Ein Termin als Qualifikation für Lanaken wäre gut. Herr Kratzer hat insistiert für das Bettag-Wochenende als grosses Wochenende der Rennen. Die Tribünen sind dann voll. Wir haben mehr Vorteile, wenn wir dort bleiben. Avenches ist für die nächsten 40 Jahre sicher.

Michel Dahn: Der Rückgang der Fohlenzahlen ist sicher ungünstig. Aber viele Züchter sind bereit, Geld zu investieren, damit ihre Pferde im Sport teilnehmen können.

Hansruedi Reusser: Etwas wird in der aktuellen Diskussion total vergessen: die Freiburger. Es ist ein Riesenfest in Avenches, welches man jetzt überlegt abzuschaffen?

Michel Dahn: Wir haben uns mit dem SFV unterhalten. Sie wären traurig, wenn wir den Equus Helveticus verlassen würden. Die Freibergerzüchter haben ein Super-Fest für sich und ihre Fans in Saignelégier. Und ich möchte das auch für den ZVCH!

Bertrand Maître: Wir werden sicher in Avenches bleiben. Damit diese Veranstaltung weiter bestehen kann, könnte man doch unterschiedliche Klassements machen. Eines mit unseren und eines mit den ausländischen Pferden. So könnte man auch die beiden Verbände zusammenbringen. Genau gleiche Qualifikationskriterien für alle. Wenn wir am Final nur einheimische Pferde haben, sind es zu wenig.

Michel Dahn: Dies wurde in diesem Jahr bereits so bei den 7jährigen Pferden gemacht.

Elisabeth Joss-Weber: In Warendorf dürfen auch keine Schweizer Pferde starten. Schade, dass das Pferd in der Diskussion in den Hintergrund geraten ist. Es ist schade, dass hier über Geld, Unstimmigkeiten und schwierige Verhandlungen mit Herrn Kratzer diskutiert wird. Wir suchen die absolut beste Variante für die Züchter. In Avenches haben wir gar keine Einnahmen aus der Gastronomie und von den Ausstellern.

Christian Hildebrand: Auch wir Ostschweizer kommen gerne nach Avenches und haben Freude an dem Anlass. Es wurde von einem 8jährigen Vertrag gesprochen. Wenn wir „ja“ sagen zu Avenches, dann müssen wir unserem Vorstand eine Grundlage bieten, mit der er gut gerüstet in Verhandlungen treten kann. Wenn Herr Kratzer in den Verhandlungen bereits weiss, dass wir 8 Jahre bleiben „müssen“, was haben wir dann für eine Diskussionsgrundlage? Avenches ist eine sehr gute Lösung. Es war ein tolles Fest 2018. Wie gehen wir mit dem Antrag der PG Jura DS bezüglich der 8 Jahre um?

Michel Dahn: Der Vorstand ist grundsätzlich mit allem einverstanden, was die Mitglieder wollen. Der Antrag Bremgarten verlangt weitere Abklärungen mit einer zusätzlichen, noch zu gründenden Kommission. Das heisst, wir wären sicher 2019 noch in Avenches. An der nächsten MV vom 18.04.2019 könnte dann über die 8 Jahre abgestimmt werden.

Die erste Abstimmung erfolgt über den Antrag der PG Bremgarten, ob der Vorstand weiter analysieren muss.

André Bonzon: Ist der Antrag überhaupt traktandiert. Kann man darüber überhaupt abstimmen?

Michel Dahn: Er ist gültig gemäss Statuten, weil es zum traktandierten Thema gehört. Ich erinnere daran, dass eine geheime Abstimmung verlangt wurde. Der Vorstand hat in seiner vorgängigen Sitzung heute entschieden, sich bei der Abstimmung der Stimme zu enthalten.

Ein „Ja“ auf der Stimmkarte bedeutet:

- der Vorstand muss weiter Abklärungen machen;
- die Abstimmung über den zukünftigen Standort der SM erfolgt an der nächsten Mitgliederversammlung vom 18.04.2019;
- die SM 2019 findet in Avenches statt.

Die Stimmkarten werden eingesammelt und vor dem Versammlungsraum durch die Stimmzähler unter Leitung von Elisabeth Joss (Leiterin des Abstimmungsbüros) ausgezählt.

Resultat der Abstimmung:

211 Stimmen anwesend im Saal minus die 12 Stimmen des Vorstandes. Es bleiben 199 Stimmen.

Ja: 106 Stimmen = die Mehrheit

Nein: 90 Stimmen

Enthaltungen: 2 Stimmen

Beschluss

Der Antrag der PG Bremgarten wird mit einer Mehrheit akzeptiert:

- **der Vorstand muss weitere Abklärungen zum Standort der SM machen**
- **die Abstimmung über den Standort erfolgt am der nächsten MV**
- **die SM 2019 findet in Avenches statt.**

Michel Dahn: Der Antrag von Bremgarten verlangt ausserdem, dass der Vorstand eine Kommission einberuft, die den Vorstand bei der Analyse unterstützt. Es gibt also jetzt keine weitere Abstimmung bezüglich eines Wechsels der SM nach Bern.

Frage an Bertrand Maître: Ist es in Ordnung, wenn sein Antrag an der MV 2019 behandelt wird?

Bertrand Maître: Es ist schade, wenn wir so viele Energien verschwenden und ich hoffe, wir bewegen uns in die richtige Richtung. Ich ziehe meinen Antrag zurück.

Willi Hartmann: Wenn ich einen Reiter suche, der meine jungen Pferde in Avenches reiten soll, fragt er, was es für Preisgeld gibt. Für das Preisgeld wollen sie nicht nach Avenches kommen. Das meiste Geld in der Schweiz gibt es zwischen St. Gallen und Aarau und im Ausland. Es gilt, die Reiter für ein Kommen zu motivieren. Er ist froh, dass der Rückweisungsantrag angenommen wurde.

Michel Dahn: Mir hat dieser Beschluss zugesetzt und ich möchte die folgenden Personen fragen, ob sie in der Kommission mitarbeiten würden, um dem müden Vorstand zu helfen:

Bertrand Maître, Reto Härdi, Christian Hildebrand, Simon Alt. Dazu kommt vom Vorstand Philippe Horisberger. Sind diese 4 Personen einverstanden in der Kommission mitzuwirken?

Bernard Studer: Könnten wir nicht inoffiziell und offen abstimmen über Bern und Avenches, damit die Leute sehen, in welche Richtung wir tendieren?

Michel Dahn: Eine solche Abstimmung würde keinen Sinn machen.

Reto Härdi: Die PG Bremgarten hat keine geheime Abstimmung verlangt. Das kam von einer anderen Seite. Ich bin jetzt auch irritiert über die Reaktion des Vorstandes. Wir haben uns bemüht und versucht unsere Bedenken zu erläutern. Ich stimme einer Mitarbeit nicht zu, ohne zu wissen, was auf uns zukommt. Ich sage nicht nein, aber es gibt wesentlich bessere und intelligentere Leute auch vom Netzwerk her, die einen besseren Zugang zu Herrn Kratzer hätten als die erwähnten Personen. Die Genossenschaften sollen Vorschläge machen und dann wird ausgewählt. Ansonsten ist das Vorgehen beim Einsatz der Kommission unseriös.

Michel Dahn: Also, die Genossenschaften haben 10 Tage Zeit, um Leute für die Kommission vorzuschlagen. Wenn eine Kommission verlangt wird, dann sollten die Initianten auch einverstanden sein für eine Mitarbeit. Er hat kein grosses Verständnis dafür, dass sie nicht mitmachen wollen. Gibt es Leute im Saal, die in der Kommission mitwirken möchten?

Corina Gerhäuser und Tamara Horisberger melden sich per Handzeichen.

Die Genossenschaften haben 10 Tage Zeit, um Vorschläge zu machen. Wir hätten gerne 5 Personen in der Kommission.

Keine weiteren Wortmeldungen mehr zu diesem Traktandum.

6. Behandlung von allfälligen Anträgen nach Art. 11 Abs. 5 der Statuten

Es ist von extern bis zum 27.09.2018 kein Antrag eingegangen. Gibt es weitere Anträge?

Keine Wortmeldungen.

7. Wahlen

Aktuelle Situation: *Michel Dahn:* Christian Meyer hat am 21. August 2018 sein Amt im Vorstand per sofort niedergelegt aufgrund persönlicher und beruflicher Umstände.

Brigitte Bisig hat angekündigt, dass sie auf die ordentliche Mitgliederversammlung 2019 ebenfalls ihr Engagement im Vorstand beenden möchte.

Der Vorstand ist demzufolge auf der Suche per sofort nach einem und ab Frühling 2019 nach einem weiteren neuen Vorstandsmitglied mit Aufgaben in den Ressorts PR & Vermarktung/Sponsoring.

Bis heute wurde keine Kandidatur angemeldet. Gibt es spontane Kandidaturen?

Keine Wortmeldungen.

8. Verschiedenes

Michel Dahn informiert über die folgenden Punkte:

Verkaufsschau in Frümsen-Sax am Samstag, 17.11.2018

Kurzentschlossene dürfen heute hier auf Platz noch anmelden!

Swiss Breed Classic am Sonntag, 18.11.2018

Alexandre Cosendai: „Wir freuen uns, Euch bei uns in Chalet-à-Gobet zum letzten Mal zu begrüßen.“

CHI Genf 2018 06.-09.12.2018 – Information

SBC Superfinale: 8 Pferde Freispringen & 4 Pferde Grundgangarten

Teamprüfung Springen nach Nationenpreiswertung mit 4 Pferden ZVCH.

Michel Dahn bedankt sich bei allen Teilnehmern und wünscht allen eine gute Heimreise.

Alle Anwesenden sind im Anschluss der MV vom ZVCH zu einem Apéro eingeladen.

Schluss der Versammlung: 22.24 Uhr

Der Präsident:

Für das Protokoll:

Michel Dahn

Brigitte Reichenbach / Anja Lüth

Wangen a. A., 25.10.2018